

Jahreswechsel 2015/2016



AUSBLICK 2016

Nachdem in 2015 die formalen Voraussetzungen für die neue Förderperiode geschaffen worden sind und die ersten vier der fünf in der LES geplanten Leitprojekte auf den Weg gebracht wurden, können wir uns im neuen Jahr 2016 auf die Umsetzung der Projekte konzentrieren. Im Mittelpunkt der Arbeit wird die Zusammenarbeit und Vernetzung stehen. Dabei zeichnen sich drei Schwerpunkte im neuen Jahr ab:

- (1) Abstimmung der drei aktuell laufenden Förderprogramme**
- (2) Förderung der Zusammenarbeit in fünf Leitprojekten**
- (3) Kooperation in der Nationalparkregion**

1) Abstimmung der 3 Förderprogramme

In den nächsten Jahren stehen im Landkreis St. Wendel drei Programme zur Förderung der Regionalentwicklung zur Verfügung: das von der EU und dem Land finanzierte LEADER-Programm „KuLanl St. Wendeler Land 2020“, das Modellvorhaben des Bundes „Land(Auf)Schwung“ und die Klimaschutzinitiative „Null-Emission-Landkreis St. Wendel“. Diese einmalige Konstellation gilt es durch intensive Zusammenarbeit und durch Abstimmung der Projekte konsequent zu nutzen:

- Die Zusammenarbeit zwischen dem LEADER-Programm und dem Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ wird durch eine enge Zusammenarbeit des Regionalmanagement der KuLanl, Patrick Marx, mit den Projektmanagern Stefan Kunz und Alexander Dämmgen vom Land(Auf)Schwung sichergestellt. Eine wichtige Rolle kommt hierbei Patrick Marx zu, der als Förderlotse für alle Projekte die Fördermöglichkeiten zu untersuchen hat.
- Die Zusammenarbeit mit der Klimaschutzinitiative wird im Rahmen einer bereits seit Jahren bestehenden „Lenkungsgruppe Klimaschutz“ koordiniert.

2) Förderung der Zusammenarbeit in 5 Leitprojekten

Im Zeitalter des demografischen Wandels ist es dringend erforderlich, der durch den Rückgang und die Alterung der Bevölkerung bedingten Schwächung der Strukturen durch Zusammenarbeit und Vernetzung zu begegnen. Daher wurde in der Lokalen Entwicklungsstrategie „KuLanl St. Wendeler Land 2020“ die Förderung der Zusammenarbeit der lokalen Akteure in den Mittelpunkt gestellt.

Diesem Anliegen dienen die über die gesamte Förderprogrammzeit bis 2020 laufenden fünf Leitprojekte. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Entwicklung in den einzelnen Programmbereichen im Sinne der Lokalen Entwicklungsstrategie zu steuern. Hierzu werden in jedem Leitprojekt mit Schlüsselakteuren besetzte Lenkungsgruppen eingerichtet.

- **Leitprojekt Bildungsprogramm: „BildungsNetzwerk St. Wendeler Land“**
Nachdem in der Vergangenheit der Aufbau von kommunalen Bildungslandschaften mit dem Angebot an außerschulischen Lernorten im Mittelpunkt stand, steht in diesem Jahr der weitere Aufbau eines breiten Netzwerkes und einer kompetenten Lenkungsgruppe mit Schlüsselakteuren aus dem Bildungsbereich im Vordergrund.
- **Leitprojekt I Kulturprogramm: „Kulturfenster St. Wendeler Land“**
Nachdem in Verbindung mit der neuen Ausstellung das Kunst- und Kultur-Cafè mit Erfolg den Probebetrieb aufgenommen hat, steht nun die Belebung des Kulturfester des St. Wendeler Landes in der Bosener Mühle an. Neben der Einrichtung einer Lenkungsgruppe mit Schlüsselakteuren aus dem Kulturbereich steht die Vorbereitung einer sommerlichen Veranstaltungsreihe „Kultur im St. Wendeler Land“ im Mittelpunkt der Arbeit.
- **Leitprojekt II Kulturprogramm: „Nationalparktor und Keltenpark“**
Unter der Federführung der Gemeinde Nonnweiler wird eine Lenkungsgruppe mit Vertretern der Europäischen Akademie Otzenhausen, der TERREX gGmbH, der Freunde des Nationalparks und den Freunden des keltischen Ringwalls - den Hochwaldkelten – die Entwicklung des Keltenparks und den Aufbau des Nationalparktor begleiten.
- **Leitprojekt Vermarktungsprogramm: „Gemeinsames Info- und Marketing“**
Wie in der Vergangenheit werden die Partnerbetriebe des Lokalwarenmarktes mit Hilfe des Leitprojekts gemeinsam den Lokalwarenmarkt weiterentwickeln.
- **Leitprojekt Energieprogramm: „Begleitende Öffentlichkeitsarbeit“**
Die bereits seit Jahren arbeitende Lenkungsgruppe wird auch zukünftig die Zusammenarbeit der Projekte aus allen Programmbereichen sicherstellen.

3) Kooperation in der Nationalparkregion

Der länderübergreifende Nationalpark Hunsrück-Hochwald kann positive Wirkungen für die gesamte Region nur entfalten, wenn über die Ländergrenzen hinweg zusammengearbeitet wird. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist die Kooperation der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) des LEADER-Programms: der LAG „KuLanl St. Wendeler Land“ auf der saarländischen und den LAG`en „Erbeskopf“ und „Hunsrück“ auf der rheinland-pfälzischen Seite. Wie dem Rückblick 2015 entnommen werden kann, haben bereits zahlreiche Begegnungen und Gespräche stattgefunden.